

MII

**KÖNIZ
INNERORTS** ab Seite 19



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖTZLI



7

Januar 2011
65. Jahrgang

Keine Bieridee 5
Abbruch und Neubau
im Brauereiareal

**Spiegel-
Quartier** 9
Bekommt neue Ortsmitte

**Sprachheil-
schule** 10
Turnhalle statt Hallenbad

**Literatur-
abend** 12
Lesen und Schliermen

Leserbriefe 14
Wenn sich Waberer ärgern



Editorial

Rüstiger Pensionär, so bezeichnet man üblicherweise die Rentner, die noch frisch und munter durchs Leben gehen. Just das Pensionsalter, 65 Jahre, erreicht im neuen Jahr auch die «Wabern Post» – die Zeitschrift für Wabern, Spiegel und Steinhölzli. Von Rente kann aber keine Rede sein, hingegen von frisch und munter durchaus.

Sogar quellfrisch soll es dereinst auf dem Areal der ehemaligen Gurtenbrauerei zu und her gehen, aber nicht beim Bierbrauen, sondern beim Wohnen. Zurzeit werden dort auf der grössten Baustelle in Wabern rund 450 armierte und bis zu 30 Meter lange Betonpfähle in den Boden geschraubt (Seite 5).

Gebaut wird auch bald wieder bei der Sprachheilschule in Wabern, wo die zweite, 16 Millionen Franken teure Sanierungs- und Ausbautetappe bevorsteht. Nichts als Fläche ist hingegen auf einem weiteren Waberer Bauplatz zu sehen, nämlich auf dem Bäch-

telenacker, wo trotz des abgelehnten Rekurses gegen das geplante Hochhaus nicht so schnell die Baumaschinen auffahren dürften (Seite 5). Trotzdem kann sich Wabern jedenfalls nicht beklagen über mangelnde Dynamik im Baugewerbe. Wabern ist ganz offensichtlich noch nicht fertiggebaut.

Aber auch für Körper und Geist läuft hier einiges, zum Beispiel am 7. Januar in der bernau mit einer Lesung von E. Y. Meyer mit anschliessender Berner Platte.

Die Redaktion der «Wabern Post» wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, «en Guete» und ein spannendes neues Jahr.

Mario Tuor

Titelbild

Das prächtige Hauptgebäude der Sprachheilschule Wabern im Winterkleid.

Bild Liselotte Sohler



Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 500.–

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut
- Bernau • Berner Liedertafel
- Bibliothek Wabern
- Eichholz-Reservat Wabern
- Elisabeth Müller Schule Wabern
- Elterngruppe Wabern • kibe Region Köniz
- Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern
- Feuerwehrverein Wabern
- Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
- Frauen St. Michael
- Frauenverein Wabern-Spiegel
- Freischützen Wabern • IG-Kompost Köniz
- Juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
- Könizer Bibliotheken • La gugg au vin
- Ludothek Wabern • Michael-Chor Wabern
- Musikgesellschaft Köniz-Wabern
- Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern
- Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon
- Schachclub Köniz-Wabern
- SPITEX RegionKöniz
- Sport- und Skiclub SSC Wabern
- Singkreis Wabern • Spiegelbühne
- Sprachheilschule Wabern
- Stiftung Bächtelen
- Tennisclub Eichholz Wabern
- Tertianum AG Residenz Chly Wabern
- TV Wabern • Verein Kinderheim Mayezyt Wabern
- Verein für Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
- Verein Spiegel-Blinzernplateau
- Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
- Wohn- und Pflegeheim Grünau AC

Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:

BDP • CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Manuela Bittel (mb), Theresia Morgeneegg (tmo), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls), Mario Tuor (mt), Moël Volken (mv).

Sie können die Wabern Post auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 65.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
2/12	10.01.	27.01.
3/12	07.02.	24.02.
4/12	13.03.	30.03.
5/12	10.04.	27.04.

Herausgeber

Vereinskonzent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

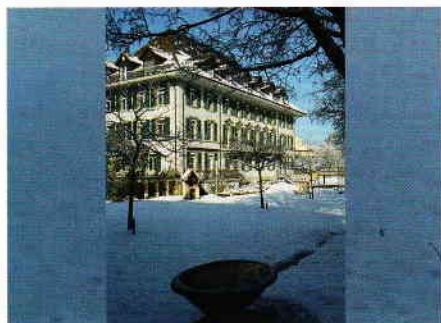
Verlag, Inserateservice

Jordi AG – das Medienhaus, Belp
Irene Grass
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 17, Fax 031 819 38 54



Sprachheilschule Wabern Umbauetappe 2

Im kommenden März startet die zweite grosse Umbauetappe in der Sprachheilschule Wabern. Ein Projekt mit grossen Auswirkungen auf den Schulbetrieb. Direktor Jürg Jakob und Architekt Patrick Engeloch informierten kürzlich Nachbarschaft und Wabern Post über das komplexe Bauvorhaben, das bis Mitte 2014 dauern wird. Von Sommer 2007 bis Frühling 2009 ging die erste Umbauetappe über die Bühne. Sie umfasste die Totalsanierung des «Mondhauses» sowie Teile des «Sternenhauses» und des Hauptgebäudes. Ursprünglich hätte die zweite Etappe kurz danach folgen sol-



Hauptgebäude der Sprachheilschule

Bild zvg

len, doch erfuhr das Projekt grössere Verzögerungen. Hinzu kam der organisatorische Zusammenschluss der Sprachheilschulen

Biel-Seeland, Langenthal und Wabern unter dem Dach der Salome Brunner-Stiftung. Erst im März 2011 gab der Kanton Grünlich, und erst kurz vor Jahresende konnten erste Ausschreibungen erfolgen.

Provisorischer Schulbetrieb im Containerdorf

Das aktuelle, rund 16 Millionen teure Sanierungsprojekt umfasst vier Bereiche: zweite Etappe Hauptgebäude, Sternnhaus West, Meerhaus, Umgebungsgestaltung. Als erstes wird kommenden März ein «Riesen-Containerdorf» auf dem heutigen Sportplatz aufgebaut, was auch eine provisorische Zufahrt nötig macht. Der zweistöckige Container-Komplex wird während zweier Jahre als Schulprovisorium dienen.

Für die Anwohnerschaft dürften sich die Beeinträchtigungen auf gelegentlichen Baulärm beschränken. Während der ganzen Bauphase bleibt ein Durchgang zwischen Seftigenstrasse und Pappelweg quer durchs Schulareal offen.

Zweite Turnhalle anstelle Schwimmhalle

Ab kommenden Sommer werden Hauptgebäude und Meerhaus saniert. Unter anderem gilt es auch asbesthaltige Materialien zu entfernen – Sünden aus den Siebzigerjahren.

Ein grösserer baulicher Eingriff steht dem Meerhaus bevor, das künftig nicht mehr

zum Bade einladen wird. Weil der Kanton aus Kostengründen die Sanierung der Schwimmhalle ablehnte, wird nun an deren Stelle eine zweite Turnhalle eingebaut, ergänzt durch einen Anbau auf der Südostseite. Die obere Turnhalle wird auch als Aula nutzbar sein. Ab Mitte 2013 kann das Hauptgebäude wieder bezogen werden und ist neu das Sternnhaus West an der Reihe, wiederum inklusive Asbestsanierung. Bis im Juli 2014 wird auch der Aussenraum frisch gestaltet sein – kindergerecht und ökologisch wie ästhetisch aufgewertet.



Abschied von der Schwimmhalle

Bild zvg

Erst in einer späteren dritten Bauetappe soll das ziemlich marode «Sonnenhaus», ein 1952 erstellter Anbau ans neoklassizistische Hauptgebäude, abgebrochen und anderswo auf dem Areal ersetzt werden. Erst dann wird also das denkmalgeschützte und sanierte Hauptgebäude wieder optimal zur Geltung kommen.

Die Sprachheilschule Wabern ist eine Institution mit eindrücklicher Geschichte: Als Taubstummenanstalt für Mädchen 1824 in Bern gegründet (zwei Jahre nach Gründung des Knaben-Taubstummeninstituts in der Bächtelen), zog sie 1874 an den heutigen Standort in Wabern, wo zuvor die Türkischen Bäder (!) Konkurs gingen. Man erwarb damals das 1,2 Hektar grosse Anwesen («liebliche Lage und vortrefflich geeignete Anlage») für 71 000 Franken.

Die Zahl der Schülerinnen wuchs, und es wurde immer enger in den alten Gebäuden. Im Hinblick auf das hundertjährige Bestehen der Anstalt wurde 1924 ein grosser Neubau, das heutige Hauptgebäude, eingeweiht. Ab 1930 ging jedoch die Taubheit in der Schweiz dank Einführung des Jodsalzes und neuen Medikamenten innert 10 Jahren um 60% zurück, was zu einer verbindliche-

ren Zusammenarbeit mit der Knaben-Taubstummenanstalt Münchenbuchsee führte: Ab 1940 wurde die Schülerschaft nicht mehr nach Geschlecht, sondern nach Begabung getrennt. Wabern spezialisierte sich auf die schwächer begabten sprach- und hörbehinderten Buben und Mädchen.

Die Einführung der IV im Jahr 1960 veränderte die Situation der Sonderschulheime grundlegend, indem die ständige Sorge um den Fortbestand der Schulen entfiel und man sich dem Aufbau einer sozialpädagogischen Institution im modernen Sinn zuwenden konnte. 1973 bis 1976 wurde das Schulheim um mehrere Bauten erweitert und das heutige Aussehen der Gesamtanlage geprägt.

Die Sprachheilschule Wabern bietet derzeit 96 sprachbehinderten und 21 hörbehinderten Kindern eine Sonderschulbildung in 19 Klassen vom Kin-

dergarten bis zum 10. Schuljahr sowie für rund einen Drittel der SchülerInnen ein Wocheninternat. Die Institution beschäftigt 94 Mitarbeitende sowie 8 PraktikantInnen und Lernende. In die Schulleitung teilen sich Claudia Käslin und Edith Müller. Die Salome Brunner-Stiftung als Dachinstitution der drei Sprachheilschulen im Kanton hat ihren Sitz in Wabern (www.sbstiftung.ch), Direktor ist Jürg Jakob.

Pierre Pestalozzi

